



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

281. Markgraf Albrecht's Schreiben an den Kurfürsten über Herzog
Siegmund von Bayern, die Königin von Dänemark u. A., vom 3. Januar
1467.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

nem leuende vnd beschermede iherusalem vnd floch in einer nach CLXXXII dufent von dem koningrich assirien vor iherusalem. Das were nicht wunder, wan god grotze pyne sende in dy lande, dar vnrechte in bedaghe syn, dy nicht alleyne gheistlike, sunder ock alle cristen, befunder dy fursten, also sy louet hebben in der dopen, sullin verstoren vnd den rechten louen na moghelicheyt fordern. So vordinen zi dat ewighe leuent amen.

Nach der Urschrift des Königl. Hausarchives.

281. Markgraf Albrecht's Schreiben an den Kurfürsten über Herzog Sigmund von Bayern, die Königin von Dänemark u. A., vom 3. Januar 1467.

Was wir liebs vnd guts vermogen mit bruderlichen trewen vnd dinften allzeit zuor. Hochgeborner furste, lieber Bruder. Als ewer liebe bot itzund von vnnserm Oheim Hertzog Sigmunden von Bayern sunen wegen fur vnns steen hat lassen, Haben wir Hertzog Sigmunds brief auf gebrochen, verlesen vnd dan ewerem boten wider behendigt. Wir lassen auch ewer liebe wissen, das vnnser fraw vnd mume, die konigin von Tenmarck, auch die von Mantaw, In kurz Ire bottschafft bey vnns gehabt vnd forderung thon haben lassen etc., gein den wir vnns zu gutlichen tagen haben erboten, wie wir dann ewer liebe nechst bey dem Cziues geschriben haben: ob aber der tag seinen furganck gewynn oder nicht, ist vnns nit wissend, ewer liebe bitend, ob euch dauon ee dann vnns ichts zuwissen wurd, das Ir vnns dann das zum furderlichsten zuersteen gebet, wollen wir bruderlich verdienen. Datum onols-pach, am Suntag nach dem heiligen Jares tage, Anno domini LXVII^{to}.

Albrecht, von gottes gnaden Marggraue
zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg.

Dem Hochgebornen Fursten, vnnserm
lieben Bruder, Hern Fridrichen, Marg-
grauen zu Brandenburg, des Heiligen
Romischen Reichs Ertzkamrer, kurfursten,
zu Stetin, zu pomern etc. Hertzogen vnd
Burggrauen zu Nuremberg.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

282. Abgeänderte Bestimmung der Bedingungen, welche die Polnischen Söldner für den mit ihnen beabsichtigten Dienstvertrag aufgestellt haben, c. 4. Januar 1467.

Item zum Ersten, das vns seyne Gnode gebe vff das firtil ior IIII rynnische gulden, ab der krygk also lange werte, so wolle wir seyner gnaden dorvmme dynen, Och mit vorgange der berurten Artikel in der zedelen.

Item Ab vnser hern koniges Gnode vns beschicken wurde, das wir aldo zyhen mogen vnschedelich vnzern eren.

Item Ab vns mehe lewte zcu hulffe qwemen, also wir denne tegelichen hoffen, das yn och volkomeleich alsulche Artikel gehalden werden, also vns van syner Gnoden.

Item Speylze, wo wir in seyner Gnoden Stete adir Slossir lande feyn werden, das wir das van seyner Gnoden besorget werden, die weyle wir in seyner Gnoden dinste feyn.

Item Ab sich seyne Gnode Eynigte mit dem Herzogk, das vns seyne Gnode in keyner weyse bawßen der berichtinge lase, Sundir mit vnzerm vnde mit deme, was wir in syner Gnoden lande dirkrygen.

Item Ab ymandt wolde Stede odir Slossir vorkewffen, die wir yn seyner Gnoden lande hetten gewonnen von vnzern fynden, das her das frey sey vnde mit seyner gnoden wille.

Item wen das firtil ior awfz gee, das vns seyne (Gnode) wff das ander firtil ior gebe IIII gulden, wer doromme dynen wil.

Nach der Umschrift des Geh. Staatsarchives.

283. Kurfürst Friedrich verweigert seine Zustimmung zu den Veränderungen, welche der Söldnerhauptmann Schrand von Nossing in einem mit dessen Bevollmächtigten besprochenen Vertrage vorgenommen hat, am 9. Januar 1467.

Fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, korfurste etc, zu Stettin, Pomern etc. Hertzoge vnd Burggraue zu Nuremberg.

Vnfern grus zuuor, Liben befundern. Als ir nehsten etliche die ewern, nometlichen peterfzky Wifzkolitzky von Collen vnd Jan Kappuen von Sweykow zu konigelberg bey vns gehabt habt, die denn einer vortracht halben nach lawte einer schrift dar vf begriffen mit vns abescheidten, die fürder an euch zubringen vnd wir euch bey denselben zusagen lieszen, euch acht tage ober vor die vnfern zuuertedigen, vnd das ir vns in follichen acht tagen lotaner vortracht werdet in oder abe eigentlichen wisen lasen etc. Bynnen follichen acht tagen quam vns botschaft, wie